



Mit „Rauschbrille“ den Parcours bewältigen.

30 Burschen und Mädchen nahmen am Workshop in Althofen teil.

Feuerwehrjugend lernte Risiken von Alkohol und Zigaretten anschaulich kennen

Parcours zur Abschreckung

ALTHOFEN 30 Mädchen und Burschen von 17 Jugendgruppen der Feuerwehren im Bezirk St. Veit haben beim Gesundheitskompetenzprojekt des Landesfeuerwehrverbandes mitgemacht. Der Workshop in Althofen zum Thema „Alkohol und Rauchen“ sollte den jungen Menschen die damit verbundenen Risiken aufzeigen.

„Wir bieten unseren Jugendlichen nicht nur eine lustige und interessante Freizeitbeschäftigung, sie lernen auch Sinnvolles fürs Leben“, meint Bezirksfeuerwehrkommandant Friedrich Monai. Die Polizistin Claudia Gössinger informierte über das Jugendschutzgesetz. Und Bezirksfeuerwehrarzt Gottfried Mauhart sprach über die Folgeschäden von Alkohol und Zigaretten. Ein Test machte

unter anderem anschaulich, was von nur einer gerauchten Zigarette sichtbar übrig bleiben würde.

Weiters wurde ein Parcours aufgebaut, den die Jugendlichen mit einer sogenannten „Rauschbrille“, die eine Alkoholisierung simuliert, bewältigen mussten. Nach dieser praktischen Erfahrung war deren Tenor eindeutig: „Das wollen wir nicht noch einmal erleben!“ Monai: „Wir wollen damit

sagen: Finger weg von Alkohol und Zigaretten!“

Die Landesjugendbeauftragte Claudia Sticker und Medienexperte Martin Sticker haben den Workshop gefilmt. Die Erkenntnisse sollen auch anderen Feuerwehren vorgeführt werden.

Gerlinde Schager



Mittelkärnten

AUS DEN BEZIRKEN

ANZEIGE

Aktion
nur für kurze Zeit

Machen Sie Ihren Körper
FRÜHJAHRSFIT!
Ballancer 10er Block
jetzt um € 100,-
statt € 160,-



SOWA - YOUR BODYSTYLER

SOWA
YOUR BODYSTYLER

10.-Oktober-Straße 10, 9371 Brückl
Tel. 04214/29110, domenika.sowa@gmx.at



FELDKIRCHEN Die Feuerwehr Radweg erhielt LED-Atemschutzlampen. Die Spende brachte Stadtrat Herwig Tiffner persönlich in die Feuerwehrzentrale. Bei der Übergabe der Speziallampen waren Kommandant August Striessnig, sein Stellvertreter Andreas Weißensteiner der Atemschutzbeauftragte Herbert Rohrer sowie Zugskommandant Arno Schmölzer vertreten.